

Jahresbericht Liturgisches Institut 2016 (Auszug)

1. Gründung Verein Freundeskreis Liturgisches Institut

Zu den Optionen, die KLI und Team zur Sicherung der Finanzierung der Arbeit des LI in den letzten Jahren diskutieren, zählte die Gründung eines Vereins zur Förderung der Arbeit des LI ergänzend zur Mitfinanzierung durch die RKZ und die mittelfristig auslaufende Subventionierung durch den Kirchengesangbuch-Verein. Ein Statutenentwurf lag bereits vor. Das KLI beauftragte am 2.3.2017 die Leitung des LI aktiv nach Personen zu suchen, die einen solchen Verein aufbauen und leiten können. Innert kurzer Zeit erklärten sich Dr. Urban Fink-Wagner (ehemals Redaktor Schweizerische Kirchenzeitung, jetzt Geschäftsführer Innere Mission) und Niklaus Julier (pensionierter Banker, Mitglied in der Synode) dazu bereit, so dass der Gründungsanlass bereits am 23.6.2017 in Zürich erfolgen konnte. Urban Fink-Wagner wurde als Präsident gewählt, Niklaus Julier als Aktuar. Gunda Brüske ist seitens des LI Mitglied im Vorstand des Vereins Freundeskreis Liturgisches Institut.



Alleiniger Zweck des Vereins ist die finanzielle und ideelle Unterstützung der Arbeit des Liturgischen Instituts. Eine Mitgliedschaft ist sowohl für natürliche wie juristische Personen möglich. Unter den derzeit 74 Mitgliedern sind Ordensgemeinschaften, Bistümer, und liturgisch interessierte Personen aus Pfarreien oder kirchlichen Institutionen. Der Vorstand veranlasste den Druck eines Werbeflyers mit Statements von Priorin Irene Gassmann OSB, WB Denis Theurillat, Ständerätin Karin Keller-Sutter und dem Kirchenmusiker Udo Zimmermann und nahm Kontakt zum Stadtverband Zürich als einem finanzstarken Unterstützer auf. Aufgrund dieses dynamischen Beginns kann das LI bereits im Jahr 2017 mit einer Unterstützung von 5000 Fr. rechnen. Die Mittel sollen projektgebunden eingesetzt werden. In diesem Jahr wird vor allem die Vertonung eines Liedes zum Bruder-Klausen-Jubiläum unterstützt.

2. Neues Projekt: „Eucharistie am Sonntag Abend“

Es ist seit langem ein Wunsch des Teams, die eigenen Qualitätsstandards und Ideen praktisch zu erproben. Dies kann selbstverständlich nur in kleinem Rahmen geschehen. Es ist als Pilotprojekt angelegt, so dass ein Transfer für andere Orte möglich wird. Beim Projekt „Eucharistie am Sonntag Abend“ geht es darum, eine Eucharistiefeier in einer normalen Pfarrei mit einer Gruppe aus der Pfarrei und auch hauptamtlichen Mitarbeitenden so vorzubereiten und durchzuführen, dass die normale Messe vorbildlich gefeiert wird (z.B. mit Kelchkommunion, Gabengang, Kantorengesängen) und so in ihrer geistlichen Kraft neu spürbar ist. Als Ort bot sich dafür die Pfarrei St. Peter und Paul in Zürich an, zu der durch Martin Conrad (vor seinem Eintritt ins LI dort tätig) und Udo Zimmermann (Kirchenmusiker in der Pfarrei und langjähriger freier Mitarbeiter des LI) intensive Verbindungen bestehen. Projektleiter ist Martin Conrad. Die Feier findet alle zwei Monate im Rahmen der normalen Gottesdienste der Pfarrei an einem Sonntag Abend statt. Mit einer Projektgruppe wurden vier Bildungsabende zur Eucharistiefeier durchgeführt, die zunehmend in Fragen der Gestaltung der Feier mündeten. Mitglieder der Gruppe übernehmen auch die liturgischen Dienste. Peter Spichtig steht der Feier in diesem Jahr vor.



„Eucharistie am Sonntag Abend“ in St. Peter und Paul am 2. Advent 2016

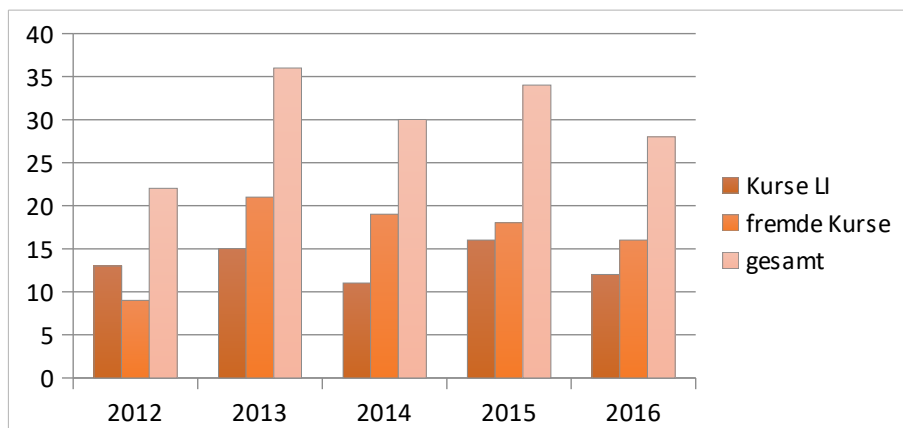
3. Kursarbeit

Die Kursarbeit gehört zu den gut etablierten Arbeitsbereichen, die zwar zeitlich viel fordert, aber zu den besonders anregenden und lustvollen Tätigkeiten gehört und zur Eigenfinanzierung stark beiträgt. Das LI entspricht durch die Kursarbeit seinem Bildungsauftrag.

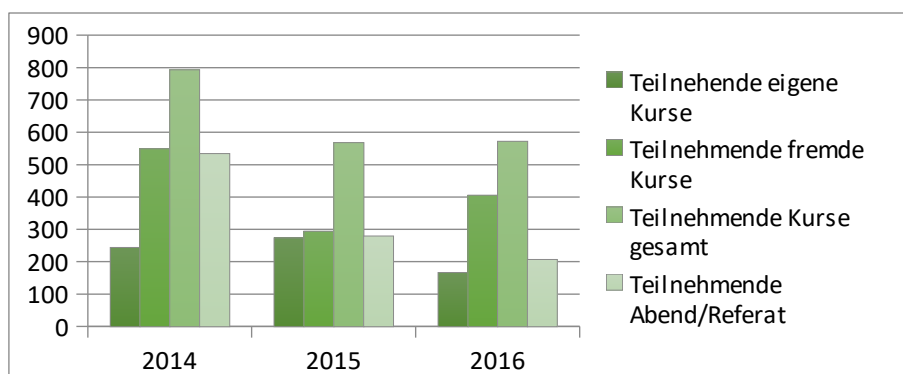
- **„Liturgie im Fernkurs“**
Beim diesem bewährten Kurs gibt es im Berichtsjahr drei Varianten der Durchführung: Erstmals wurde ein **halbjähriger Fernkurs für Kirchenmusizierende** angeboten, bestehend aus 4 Lehrbriefen und 3 kirchenmusikalischen Kurstagen. Es nahmen 14 Personen teil. Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestätigen, dass diese Variante einem Bedürfnis entspricht. Die liturgische Qualifizierung von Kirchenmusizierenden, die keine einschlägige Ausbildung absolviert haben, ist auch ein Beitrag zur Verbesserung der Kooperation von Liturgieverantwortlichen (Theologen) und Kirchenmusizierenden. – Die bisherige Kursform mit **einjährigem Grundkurs und fakultativen halbjährigen Aufbaukurs** startete im September mit 18 Personen. Der Fernkurs wurde seitens der DOK als Ausbildungskurs für die Leitung von Wort-Gottes-Feiern in besonderen Situationen erkannt. Gut die Hälfte der Teilnehmenden besucht den Kurs in dieser Intention. Ausserdem hat sich zeitgleich eine Gruppe von **8 Schwestern in einem kontemplativen Kloster** auf den Weg einer liturgischen Vertiefung mit Hilfe des Fernkurses gemacht. Die Lehrbriefe wurden entsprechend den Bedürfnissen der Schwestern ausgewählt. Das LI wird für diese Gruppe Kurshalbtage im Kloster anbieten.
- **Ausbildung für liturgische Dienste**
Die Kommunionhelfer- und Lektorenkurse für die Regionen Zürich-Glarus, die das LI aus historischen Gründen (das LI war die längste Zeit seiner Geschichte in Zürich ansässig) dort anbietet, und Bern sind weiterhin gefragt. Anfragen aus weiteren Regionen werden subsidiär durchgeführt, soweit es die Möglichkeiten des Teams erlauben. Einzelne Teilnehmende besuchen später auch andere Kurse des LIs wie den Fernkurs Liturgie oder die Impulstage für liturgische Dienste und tragen so dazu bei, die liturgischen Qualitätsstandards des LI umzusetzen. Im Hinblick auf die Einnahmen aus Kursen zur Eigenfinanzierung des LIs sind diese beiden Kursformate ausserdem besonders interessant.
- **Einführungskurse zur Wort-Gottes-Feier**
Angeboten wurden Impulstage für liturgische Dienste, Halbtage mit Gestaltungstipps für Vorstehende und Kurse vor Ort (Pfarrei, Pastoralraum). Bei diesen Kursen zeigt sich immer wieder, dass die von den Bischöfen der deutschsprachigen Schweiz vorgesehene Form der Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionsspendung auf Unverständnis oder Widerstand stösst, wenn die Frage überhaupt diskutiert und nicht zugunsten des Status quo einer Feier mit Kommunionsspendung sistiert wird. Kursangebote seitens des LI sind nur beschränkt in der Lage, diese theologische und pastorale Frage ins Gespräch zu bringen.

- Studientagung Diözesanen Liturgischen Kommission des Bistums Basel (DLK)**
 Seit vielen Jahren arbeitet ein Mitglied des LIs im Vorstand der DLK (lange Josef Willa, aktuell Gunda Brüske) mit und beteiligt sich auch an der jährigen Studientagung – einem Hauptziel der Kommission. Für das LI ist das eine wertvolle Vernetzung, die den zeitlichen Aufwand rechtfertigt.
- Kurse vor Ort**
 Im Lauf der Jahre hat die Nachfrage nach Kursen in Pfarreien/Dekanaten/Pastoralräumen zugenommen. Bereits bewährte Kurspakete werden seit 2016 auch auf der Website präsentiert und mit einem Flyer beworben.
- Ausfall von Kursen**
 Während in den Vorjahren fast alle Kurse durchgeführt werden konnten, kam es im Jahr 2016 zu Ausfällen, wovon vor allem die jährliche Tagung „Liturgie im Gespräch“ betroffen war. Abgesehen davon, dass die kirchliche Bildungslandschaft in der Deutschschweiz durch das wegschmelzende katholische Milieu betroffen ist, dürfte die Themenwahl dazu beigetragen haben. Eine online-Evaluation und informelle Nachfragen ergaben als wahrscheinlichsten Grund etwa folgende Haltung: „Ökumene ist kein Thema, man hat sich eingerichtet und macht einfach, was mit den Partnern vor Ort geht.“ Obwohl für 2017 ein Thema gewählt wurde, für das hohes Interesse signalisiert worden war, gingen erst nach einer Verlängerung der Anmeldefrist genügend Anmeldungen ein. Die Tendenz zu kurzfristigen Anmeldungen zeigt sich auch bei anderen Kursen und nicht nur beim LI.

Entwicklung der Kursarbeit



Anzahl Kurse von ½ Tag, 1 Tag, mehr als 1 Tag



Teilnehmerzahlen

4. Kirchenmusikalische Arbeitsstelle

Die Arbeitsfelder der kirchenmusikalischen Arbeitsstellen bestand vor allem in Teamaufgaben, Kurstätigkeit, Beratung und Gremienarbeit. Bei den Kursen kam neue Angebote dazu, wie z.B. Projektmanagement für Kirchenchöre oder Adventssingen mit Gottesdienstgestaltung. Weiter fanden Kurse im Rahmen von ForModula Zürich (Religionspädagogik und Jugendseelsorge) oder Einführungen von „rise up plus“ oder „Kostet und seht“ statt.

- **Kirchenmusikalische Beratung**
Im Beratungsbereich ist das Mandat in St. Michael Zug zur Neubesetzung der Organistenstelle besonders erwähnenswert. Da in St. Michael Zug eine unruhige kirchenmusikalische Zeit vorausging, erhielt die externe Beratung in der Findungskommission eine zentrale Rolle. Die Orgelstelle konnte neu besetzt werden. Der Auftrag ging nun weiter. Es gilt auch die Chorleiterstelle in St. Michael Zug neu zu besetzen.
- **Gremienarbeit**
Gremien- und Vernetzungsarbeit fand insbesondere im SKMV und Arbeitskreis Katholische Kirchenmusik AKK statt. Der Austausch innerhalb des AKK ist äusserst wertvoll, da sich dort Kirchenmusikverantwortliche aus Verbänden, kirchenmusikalischen Gremien und Ausbildungsstätten zum gegenseitigen Austausch treffen. Die Sitzungen sollen künftig mindestens einmal im Jahr stattfinden. Die ökumenische Zusammenarbeit in der Redaktionsgruppe „rise up plus“ endete Ende April mit der Präsentation der CD.
- **Website: Liedimpulse 2016**
Die Reihe "Mehr als Worte sagt ein Lied" wurde 2014 im forumKirche veröffentlicht. Sie wurde für liturgie.ch aufbereitet und alle zwei bis drei Wochen als Impuls veröffentlicht (durchschnittliche Anzahl von Klicks pro Beitrag 617). Die kurzen Liedimpulse, verfasst von Mitarbeitenden des LI, machen auf den spirituellen Reichtum christlichen Liedguts aufmerksam. Sie möchten auch dazu motivieren, die Lieder, alte und neue, bekannte und solche, die zu entdecken es sich lohnt, bewusst und mit frischem Elan zu hören und zu singen. Einige davon wurden auch in den diesjährigen Ausgaben der Zeitschrift „Musik und Liturgie“ abgedruckt (siehe 6.3).

5. Laufende Tätigkeiten und abgeschlossene Projekte

Die Palette der Produkte und Projekte des LI ist breit wie auch die folgende Aufstellung zeigt. Erreicht werden damit vor allem Mitarbeitende in der Pastoral und liturgieinteressierte Laien.

- **Jahr der Barmherzigkeit**
Die vom LI erstellte „Litanei vom barmherzigen Gott“ fand in der Deutschschweiz und darüber hinaus grosses Interesse (Verkauf von 100'000 Gebetszetteln im Deutschen Liturgischen Institut, Übersetzung ins Niederländische, Anfrage für eine dänische Übersetzung). Die Litanei wurde durch die Dominikanerinnen von Cazis vertont.
- **Bruder-Klausen-Jubiläum**
Anlässlich des aktuellen Jubiläumsjahrs wird ein Kompositionswettbewerb für Gesänge ausgeschrieben. Sieben neue Liedtexte liegen vor, die Vertonung erfolgt im Frühjahr, so dass die Gesänge rechtzeitig zum Festtag am 25. September vorliegen werden. Peter Spichtig schreibt für das LI ausserdem im Bruder-Klausen-Blog mit. Eine Andacht wurde ebenfalls eigens konzipiert, eine Wort-Gottes-Feier wird folgen.

- **Website liturgie.ch**

Die Evaluation zeigte die grosse Bekanntheit und Wertschätzung der Website seitens verschiedener Anspruchsgruppen. Die Zugriffe erfolgen vor allem über die jeweils aktuellen Fürbitten und den Newsletter (14 Versände 2016). Die Abonnentenzahl stieg um rund 100 (Jahresende: 1397 Abonnenten). Im Bereich Liturgieportal wurden zwei neue Artikel aufgeschaltet, im Bereich Liturgiepraxis gibt es gut 50 neue Einträge. Besonders starkes Interesse fanden mit nicht ganz 4000 Zugriffen die Informationen zum neu als Fest begangenen Gedenktag der hl. Maria Magdalena von Martin Conrad. Hohe Zugriffszahlen hatten unter den neuen Beiträge Gestaltungstipps für Wort-Gottes-Feiern und eine Zusammenstellung von nützlichen Links für Lektorinnen und Lektoren. Die Anzahl der Besucher pro Tag liegt im Jahresdurchschnitt bei 489 und ist damit gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen (2015: 363 Besucher pro Tag). – Auch die Anzahl der „gefällt-mir“-Angaben auf der Facebook-Seite stieg (von 500 Ende 2015 auf 620 Ende 2016).

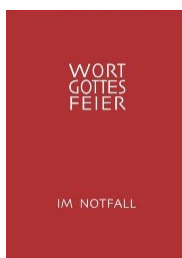
- **Zeitschriften „Gottesdienst“ und „praxis gottesdienst“**

Beide Zeitschriften werden von den drei liturgischen Instituten im deutschen Sprachgebiet gemeinsam herausgegeben, die redaktionelle Arbeit geschieht in Deutschland. Die Schwesterinstitute übernehmen ihre Mitverantwortung durch gemeinsame Sitzungen der Herausgeber (PS) und Beiräte (GB, MC), gelegentlich auch als Autoren von Artikeln. Wie bei anderen theologischen Fachzeitschriften sind die Abonnentenzahlen rückläufig.

- **Kirchenbauberatung**

Aus der 2014/15 erfolgten Beratung für die Renovation der Kirche Guthirt in Zürich ist der Entscheid erwachsen, die Krypta völlig neu zu gestalten, wofür auf Peter Spichtigs Anraten ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben wurde. Die ausgewählten vier Projekte konnten inzwischen kompetent juriert werden (27.1.2017). Mit dem edlen, aber recht konventionellen Siegerprojekt werden Pfarrei und Gastgemeinden (Eritreer und Slowaken) gut bedient. Stimulierende Auseinandersetzungen sind bei solchen Prozessen immer garantiert. Diesmal war es das zweitplatzierte Projekt, dessen spiegelnde Altar-Ambo-Tabernakel-Skulptur ekklesiologisch die interessanten Fragen aufgeworfen hat, aber kaum praxistauglich gewesen wäre.

- **Buchverkauf**



Ergänzend zum Feierbuch „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ erstellte das LI ein Heft, das verwendet werden kann, wenn der Priester oder der Vorstehende/die Vorstehende einer Wort-Gottes-Feier kurzfristig ausfällt. Das 18-seitige Heft enthält einen vollständigen Ablauf inklusive aller Texte. Es wird exklusiv über das LI vertrieben.

Verkaufszahlen Eigenprodukte LI 2016

| | |
|------------------------------|---------------|
| Wort-Gottes-Feier | 430 Exemplare |
| Wort-Gottes-Feier im Notfall | 200 Exemplare |
| Feierliche Kommuniongebete | 258 Exemplare |
| Lasset uns beten | 44 Exemplare |
| Im Namen – Amen | 23 Exemplare |
| Offene Türen | 11 Exemplare |
| Kostet und seht (Noten) | 30 Exemplare |

6. Publizistisches

6.1 Pfarrblatt-Artikel-Dienst

- «Der Ambo – Tisch des Wortes Gottes» (MC)
- «Ostern: kein Witz, aber dennoch zum Lachen» 27.3.2016 (MC)
- «Wo weht der Geist» 15.5.2016 (MC)
- «Morgenrot und Sonne der Gerechtigkeit – zum Fest Mariä Geburt am 8. September», 4.9.2016 (MC)
- «Der heilige Martin und der Christkönigssonntag», 20.11.2016 (MC)

6.2 Serie Präfationen

- Worauf warten wir noch? Adventspräfationen, in: Gottesdienst 50. 2016, 182 (GB)
- Beziehungsnetz Stadt. Zur Präfation von Allerheiligen, in: Gottesdienst 50. 2016, 162 (GB)
- «Was Maria ist, das werden wir. Zur Präfation am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel», in: Gottesdienst 50. 2016, 118 (MC)
- Vollendung als Anfang. Zur Präfation für Pfingsten im Messbuch, in: Gottesdienst 50. 2016, 72f (GB)

6.3 Zeitschriften-Artikel

- «Kann man vom Hören Kinder kriegen». Praktische Impulse zum Wirken/zur Wirkweise der Schriftverkündigung, in: Bibel und Liturgie 89. 2016, 213-219 (GB)
- Denn heute hast du zu uns gesprochen durch das Wort der Schrift. Rituelle Inszenierung im Dienst der Schriftverkündigung, in: Heiliger Dienst 70. 2016, 109-117 (GB)
- Übersetzung von: Jean-Marie Auwers, Französische Bibelübersetzung für die Liturgie, in: Heiliger Dienst 70. 2016, 149-155 (PS).
- «Nichts ist selbstverständlich», Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg Stadt und Umgebung, Juni 2016, 3 (MC)
- «Fest der heiligen Maria Magdalena», in: Gottesdienst 14-15.2016, 113 (MC)
- «Ambo – Tisch des Wortes Gottes», in: unterwegs, 2.2016, 29 (MC)
- «Das Gebet auf der Bettkante. Die Komplet als bewusster Rückblick auf den Tag», in: Pfarreiblatt. Katholische Kirche Dekanat Zug, 29/30.2016, 4f (MC)
- «Ein Fest für die 'Apostolin'. Gedenktag Maria Madgalenas zum Fest aufgewertet», in praxis gottesdienst 7.2016, 7 (MC)
- «Nichts ist selbstverständlich», in: unterwegs 3.2016, 28 (MC)
- 6 Liedkommentare aus der Serie "Mehr als Worte sagt ein Lied" (2014), Zweitabdruck in Musik und Liturgie 1-6/2016 (GB, SRF, PS, Josef Willa, Martin Hobi)

6.4 Direktorium (erstellt durch Dominik Hasler, Verantwortung MC)

6.5 Website

- Im Zusammenarbeit mit Theologinnen und Theologen aus der Pfarrei aktuelle Fürbitten für jeden Sonn- und Feiertag (MC)
- Artikel: «Komplet. Bewusster Abschluss des Tages» unter Liturgiepraxis (MC)
- Artikel: «Komplet. Das Gebet auf der Bettkante» unter Liturgieportal (MC)
- Artikel zur Gebetswoche für die Einheit der Christen: «Der längste Skandal in der Kirchengeschichte» unter Liturgieportal (MC)
- Liedimpuls 2016, Aufbereitung der Liedbetrachtungen der letztjährigen Pfarrblattserie (SRF)